

# Jahresbericht 2021



## §218 StGB – noch zeitgemäß?

Anknüpfend an das 50-jährige Jubiläum der pro familia Beratungsstelle Leverkusen im Vorjahr beteiligten wir uns 2021 an den landes- und bundesweiten Protesten anlässlich des 150. Jahrestages des **§218 StGB**. Seine wechselvolle Geschichte, die frauen- und gesundheitspolitischen sowie gesamtgesellschaftlichen Diskussionen um diesen Paragraphen begleiten und prägen die Arbeit unserer Beratungsstelle bis heute.

Im Kern geht es um die Frage, welche Auswirkungen die Verortung des §218 im Strafgesetzbuch auf den Zugang von Frauen zum Schwangerschaftsabbruch hat. In Zeiten eines rauer werdenden gesellschaftlichen Klimas häufen sich Gerichtsklagen gegen Ärzt\*innen, die Abbrüche durchführen und auf ihrer Homepage darüber informieren (§219a StGB Werbeverbot). Praxen/Beratungsstellen sehen sich, wie z.B. in Münster oder Frankfurt, Gehweg-Belästigungen durch selbsternannte Abtreibungsgegner\*innen ausgesetzt. Mit Sorge sehen wir eine sich zunehmend verschlechternde medizinische Versorgungslage beim Zugang zum Schwangerschaftsabbruch.

Auf diese Situation wollten wir mit unserem Engagement 2021 auch hier in Leverkusen aufmerksam machen: Unter dem Slogan „Uns interessiert Ihre/Eure Meinung“ baten wir im Berichtsjahr Kooperationspartner\*innen, Klient\*innen und

Leverkusener Bürger\*innen um ihre Meinung. Unser Team führte viele Gespräche über die gegenwärtige gesetzliche Regelung, über (unterschiedliche) moralisch-ethische Ansichten, und die Perspektive von Betroffenen. So kamen mehr als 100 Karten mit persönlichen Feedbacks zusammen, die wir anlässlich des internationalen Safe-Abortion-Day am 28. September im Rahmen einer Diskussionsrunde präsentierten. Begleitet wurde diese Aktion von einer Ausstellung in der Stadtbibliothek Leverkusen: 11 Plakate/Stationen luden zu einem Gang durch die 150-jährige Geschichte des **§218** ein.

Gemeinsam mit vielen Frauenverbänden fordert pro familia eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den §§218/219 StGB in Gesellschaft und Politik, um Frauen im Schwangerschaftskonflikt eine gute medizinische, ortsnahe Versorgung zu gewährleisten. Deutschland benötigt eine zeitgemäße gesetzliche Regelung, die sich an internationalen Menschenrechten orientiert und die Selbstbestimmung von Frauen, den barrierefreien Zugang zu Beratung, Verhütung und Hilfsangeboten in den Vordergrund stellt.

Der abgeschlossene Koalitionsvertrag gibt nun Hoffnung, dass der erste Schritt getan ist und das Werbeverbot für Ärzt\*innen (§219a) gestrichen wird.

## Schwangerschaftskonfliktberatung

Erneut verzeichneten wir einen Anstieg der Beratungen bei ungeplanten Schwangerschaften im Vergleich zu den Vorjahren. Inzwischen hat sich Beratung per Telefon - oder in Einzelfällen auch per Video - als Ergänzung zur persönlichen Beratung vor Ort etabliert und ist fester Bestandteil unserer Routine geworden. In einigen Fällen bedurfte es mehrerer Beratungen.

Es wurde deutlich, dass die weiter andauernde Corona-Pandemie Unsicherheiten bezüglich des Austragens einer Schwangerschaft verstärkte. Klient\*innen berichteten von Sorgen um die finanzielle Situation, drohende Arbeitslosigkeit, fehlende Kinderbetreuung sowie Unsicherheit bezüglich einer Impfung oder eigener Corona-Erkrankung während der Schwangerschaft.

Mit zunehmender Sorge betrachten wir den bundesweiten Rückgang der Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. In den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl dieser nahezu halbiert. Wir hoffen daher, dass sich auch in Zukunft weiterhin genügend Praxen finden, die diese medizinische Leistung anbieten.

## Psychologische Beratung

Auch 2021 war der Bedarf an psychologischer Beratung in unserer Beratungsstelle wieder so hoch, dass wir leider nicht alle Anfragen bedienen konnten. Es wandten sich Frauen, Männer und Paare mit den unterschiedlichsten Anliegen an uns.

Schwangere kamen u.a. mit Ängsten vor Fehlgeburten, vor der Geburt sowie mit Gedankenkreisen, ob sie die Mutterrolle gut ausfüllen werden, zu uns. Insgesamt zeigen sich große Unsicherheiten bei Schwangeren und Frauen nach Geburt, den eigenen Weg unter den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen zu finden. Ratschläge von Familienangehörigen, Informationen von Fachkräften sowie aus der Fachliteratur sind manchmal widersprüchlich und werden als verwirrend und belastend erlebt.

Vermehrt kommen auch junge Mütter mit eigenen Missbrauchserfahrungen in unsere Beratungsstelle, die die Geburt als Re-Traumatisierung erfahren haben und/oder im Umgang mit ihrem Baby gesteigerte Ängste vor eigenen Grenzüberschreitungen erleben. Leider ist es nicht immer möglich eine geeignete, langfristige Therapiemöglichkeit für diese Frauen zu finden, da sie oft durch ihre Kinder

und evtl. Berufstätigkeit zeitlich gebunden sind. In der momentanen Zeit einen der wenigen Therapieplätze zu bekommen, setzt jedoch höchste Flexibilität voraus.

Auch in der Beratung von Paaren zeigt sich, dass immer mehr Partner\*innen eigene, z.T. krankheitswertige, psychische Probleme mit sich tragen, wo eine individuelle Beratung/Therapie angezeigt wäre. In den Beratungen geht es dann zusätzlich zum ursprünglichen Anliegen, wie Krisen in der Familiengründung, sexuelle Probleme etc. darum, mit diesen stark in die Paarbeziehung eingreifenden individuellen Mustern umzugehen. Als Berater\*innen stehen wir häufig vor der Frage, welche Anlaufstellen es für Menschen mit psychischen Belastungen gibt, die wir als Schwangerenberatungsstelle nicht auffangen können. Ebenso wie unsere Klient\*innen spüren wir Mitarbeiter\*innen den Druck der schlechten psychosozialen Versorgungssituation insbesondere für langfristige Therapiebedarfe.

## Soziale Beratung

Pandemiebedingt war der Alltag 2021 im steten Wandel begriffen. Verordnungen, Kontaktbeschränkungen, Test-/Impfempfehlungen und Angebote änderten sich in schneller Folge. Dies hatte auch Einfluss auf die Menschen in Leverkusen, die sich mit Familienplanung beschäftigten. Lasse ich mich als Schwangere gegen Covid-19 impfen? Wird mein Geburtsvorbereitungskurs in Präsenz oder online stattfinden? Wie und wo lerne ich in diesen Zeiten Eltern in einer ähnlichen Lebenssituation kennen? Werden wir unseren letzten Urlaub als Paar so machen können, wie geplant?

Weitreichender waren für viele Familien die existentiellen Sorgen in Verbindung mit der weiterhin sehr angespannten und selektiven Situation auf dem Wohnungsmarkt. Und damit sind die Leverkusener Familien leider ein Abbild bundesweiter Entwicklungen. Die Vermögensungleichheit wächst und die Daseinsfürsorge in Form von bezahlbarem Wohnraum schwindet. Positiv hervorzuheben sind Änderungen im BEEG (Bundes-Elterngeld- und -Elternzeitgesetz) für Geburten ab dem 01.09.2021. Unter anderem verlängert sich hierdurch der Elterngeldanspruch von Eltern frühgeborener Kinder. So bekommen sie potentiell mehr Zeit, ihre Kinder in der Entwicklung zu begleiten.

## Sexualpädagogik

Die sexualpädagogische Gruppenarbeit 2021 war abermals geprägt von diversen Terminverschiebungen und Terminabsagen. Schulschließungen und Unterrichtsausfälle bedingten, dass sexualpädagogische Angebote hinten angestellt wurden. So kam es zu insgesamt 28 Absagen bereits terminierter Gruppenveranstaltungen.

Umso erfreulicher, dass 4 Fortbildungstage für Erzieher\*innen im Berufsamerkennungsjahr am Berufskolleg Geschwister-Scholl-Schule mit insgesamt 39 Teilnehmer\*innen planmäßig und in Präsenz stattgefunden haben. Inhaltlich ging es um die Fragestellung „Ist das eigentlich normal?“. Hierzu wurden in den Gruppen u.a. Praxiserfahrungen der Teilnehmer\*innen reflektiert und hinsichtlich der Bedingungen für eine sexualfreundliche Pädagogik und konsequenten Kinderschutz diskutiert.

Ein Thema, welches uns im Jahresverlauf auf verschiedenen Ebenen beschäftigte, war das Thema Transidentität/Transgender: Neben einem Vortrag im Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt fanden mehrere Beratungen von Familiensystemen statt. Der Wunsch eines/r transidenten Jugendlichen nach „Leben im anderen Geschlecht“ forderte Eltern wie familienbegleitenden Dienst heraus. Schulprobleme, Depression, Überforderung und der Wunsch nach „Gehört und Verstanden werden“ prägten die Beratung. Da in Leverkusen keine spezifischen Angebote für Jugendliche existieren, diente die pro familia Leverkusen als erste Anlaufstelle. Von hier aus wurden alters- und themenbezogene Angebote vermittelt.

## Medizinische Beratung

Beratung zur Familienplanung umfasst die Themen Empfängnisverhütung, unerfüllter Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit danach. Insbesondere stieg im Berichtsjahr die Nachfrage nach Beratungen vor einer Kinderwunschbehandlung mit Fremdsamenspende.

Ogleich Eizellspende in Deutschland, im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern, verboten ist, hat Familienbildung mittels Samenspende eine lange Tradition. Bis vor wenigen Jahren war diese offiziell jedoch nur verheirateten heterosexuellen Paaren vorbehalten. In den letzten Jahren entschieden sich mehrere Praxen im Großraum Köln/Bonn, auch lesbische Paare und alleinstehende Frauen mithilfe von Samen eines Spenders zu behandeln.

Dies ist vermutlich auch Folge des seit 2018 in Kraft getretenen Samenspenderregistergesetzes, welches allen Beteiligten mehr Rechtssicherheit bietet. Bezüglich der elterlichen Sorge gibt es für lesbische Ehepaare immer noch eine Ungleichbehandlung gegenüber heterosexuellen, auch unverheirateten, Paaren: Die Co-Mutter kann erst über eine Stiefkind-Adoption, die sich in der Regel mehrere Monate bis zu einem Jahr nach der Geburt hinziehen kann, das gemeinsame Sorgerecht erlangen.

Die Praxen verlangen vor Behandlungsbeginn eine Bescheinigung über eine psychosoziale Beratung. Dies führt dazu, dass manche Paare befürchten, die Beratung sei eine Art Prüfung, ob wir sie als Eltern für geeignet halten. Diesem Pflichtcharakter versuchen wir etwas entgegenzusetzen, da wir unsere Beratung vielmehr als Angebot verstehen. Wir orientieren uns dabei an den Leitlinien von BKID und AWMF, aber vor allem am Bedarf der Klient\*innen. Zum Beispiel klären wir über das Recht des Kindes auf Wissen um seine biologische Herkunft auf. Auch geben wir Raum, darüber zu sprechen, wie es sich anfühlt, nicht biologischer/genetischer Elternteil eines Kindes zu sein. Selbstverständlich bieten wir Beratung auch begleitend zur Kinderwunschbehandlung, während einer Schwangerschaft, nach Geburt oder nach erfolglosen Versuchen der künstlichen Befruchtung an.

## Familienhebamme

Die Aufgabe der Familienhebamme umfasst die psychosoziale und medizinische Beratung und Betreuung von Müttern und Familien in belasteten Lebenssituationen und deren Kinder im ersten Lebensjahr. Die Begleitung durch eine Familienhebamme zielt darauf ab, Entwicklungschancen von Kindern frühzeitig und nachhaltig zu verbessern und die Beziehungs- und Erziehungskompetenzen von Eltern zu erweitern. Dieses Angebot der „Frühen Hilfen“ ist eingebettet in ein breites, koordiniertes und niederschwelliges Unterstützungssystem für Familien.

Neben der üblich vorkommenden Bandbreite an Themen wie Unsicherheit im Umgang mit dem Kind, Überforderung, Situation als Alleinerziehende, Konflikte in der Partnerschaft, Drogenkonsum, Beratung zu finanziellen Hilfen und/oder Fragen zu Entwicklungsschritten der Kinder, kam in diesem Jahr verstärkt Hilflosigkeit im Umgang mit der Digitalisierung hinzu. Insbesondere ausländische Mitbürger\*innen hatten im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen einen deutlich erhöhten

Unterstützungsbedarf, da telefonische und digitale Angebote die sichere Beherrschung der deutschen Sprache zwingend voraussetzen.

Erfreulicherweise konnte die aufsuchende Tätigkeit im Berichtszeitraum durchgängig angeboten werden. Insgesamt betreute unsere Familienhebamme 23 Familien in ihrem häuslichen Umfeld; in 5 Fällen kam der Kontakt bereits während der Schwangerschaft zustande. Von den Klient\*innen wurde die Unterstützung sehr bereitwillig und wohlwollend in Anspruch genommen. Ergänzend dazu fanden regelmäßige Hebammen-Sprechstunden im Opladener Laden statt. Während sich die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung im Einzelkontakt mit Familien als weniger problematisch darstellten, hatten sie hingegen erheblichen Einfluss auf die Möglichkeiten für Eltern und Kindern zur Vernetzung z.B. in Gruppen. Somit wird die Förderung der Resilienz auch weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit der Familienhebamme sein.

### Statistik 2021

	2020	2021
Gesamtzahl der Beratungen	919	914
Gesamtzahl der Fälle	714	686
Anzahl der Gruppenveranstaltungen	3	4
Beratungen der Familienhebamme	103	136

Inhalt der Beratung 2021	Fälle	Berat.
Beratung nach § 219 StGB	281	313
Schwangerenberatung	214	262
Beratung nach Geburt	61	89
Beratung n. Abbruch oder Fehlgeburt	10	29
Familienplanung	86	131
Beratung zu Pränataldiagnostik	5	5
Sexual- und Paarberatung	18	71
Sexualaufklärung	11	14

### Danke

Die interdisziplinäre Vernetzung unserer Beratungsstelle entwickelte sich auch 2021 kontinuierlich weiter. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns bei allen unseren Kooperationspartner\*innen ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns über die Wertschätzung unserer Arbeit. Unser besonderer Dank gilt der Stadt Leverkusen, die unsere Beratungsstelle ergänzend zur Landesfinanzierung finanziell unterstützt.

### Das Team



P. Heck, A. Nöhre, P. Schuck, S. Großmann, K. Siefert, B. Bündgen (von links)

Pia Heck: Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin  
Leiterin der Beratungsstelle

Anja Nöhre: Verwaltung und Erstkontakt

Petra Schuck: Familienhebamme

Silke Großmann: Psychologin

Dr. Karin Siefert: Frauenärztin

Bernd Bündgen: Sozialpädagoge B.A.

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit finden regelmäßig Teambesprechungen sowie kontinuierliche Begleitung durch externe Supervision statt. Alle Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle verfügen über einschlägige therapeutische und/oder beraterische Zusatzqualifikationen, nehmen regelmäßig an fachspezifischen Fortbildungen teil und engagieren sich in den berufsbezogenen Facharbeitskreisen des pro familia Landesverbandes NRW.

pro familia ist Mitglied in der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und im Paritätischen Nordrhein-Westfalen.



Nobelstr. 19 – 51373 Leverkusen – 0214-401804  
[leverkusen@profamilia.de](mailto:leverkusen@profamilia.de) – [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)